



Von der Strafanstalt zur Begegnungsstätte: Die Zellentüren des Hostels «Bogentrakt» (oben links) erinnern noch an das einstige Gefängnis. Die neuen Kajütenbetten, der sonnige Innenhof und die bunt gestaltete «Kostbar» laden auch zum freiwilligen Verweilen ein.

Buntes Leben kommt in die alten Gefängnismauern

Vom Sockenfärben über Archäologie und Wimpelworkshop bis hin zum Familienkonzert – Mitte Mai lädt der neue Sennhof in Chur zur Einweihungsfeier im einstigen Gefängnis.

von **Gion-Mattias Durband (Text)** und **Livia Mauerhofer (Bilder)**

Dauerhaft geschlossen» prangt es warnend von einem roten Banner, wenn Google nach dem Churer Sennhof gefragt wird. Die damit gemeinte einstige Justizvollzugsanstalt mit zweifelhaftem Ruf ist längst ausgezogen aus den historischen Gemäuern und hat Platz gemacht für Neues. Was sich seit Beginn der Bauarbeiten 2021 rund um den Hof getan hat, davon können sich Interessierte in zwei Wochen selbst ein Bild machen. Am Wochenende vom 13. und 14. Mai feiert sich der neue Sennhof selbst mit zwei Tagen der offenen Tore, bei denen Genuss, Kunst, Spiel und Begegnung im Zentrum stehen.

Unter hundert Lampen

Begegnung – ein Stichwort, das immer wieder fällt an diesem Donnerstag im Sennhof. Die Medien sind eingeladen zu erfahren, was das einstige Gefängnis am Eröffnungswochenende und darüber hinaus zu bieten hat. «Ein Ort der Begegnung im alten Gefängnis» soll es werden, sagt auch Louis Anthamatten, einer der beiden Betreiber der «Kostbar», die im Erdgeschoss des

Bogentrakts entsteht. Noch arbeiten in der einstigen Gefängniswerkstatt an diesem Donnerstag die Handwerker, wo bald schon der Bar- und Restaurantbetrieb losgeht. Pink, Türkis, Sonnengelb – von den Wänden leuchten einem kräftige Farben entgegen, von der Decke hängt ein Sammelstadium an Lampen unterschiedlichster Materialien und Macharten – am Ende sollen es rund 100 Stücke sein; wer das Möbel- und Kunstgeschäft Etniko in Chur kennt, wird dessen Handschrift erkennen. 60 Sitzgelegenheiten werden drinnen Platz finden, deren 30 draussen auf dem autofreien Innenhof, wie Anthamatten sagt. Ein weltoffenes Publikum soll hier bei Apéro und Fingerfood den Feierabend einläuten können – oder gleich zum Mehrgänger übergehen.

In den oberen Stockwerken hat das Hostel «Bogentrakt» bereits Ende

März den Betrieb aufgenommen. In 25 Zimmern stehen 70 Betten bereit, wie Manager Marco Leibundgut sagt. Auf drei Stockwerken des einstigen Gefängnistrakts kann hinter originalen stählernen Zellentüren preisgünstig übernachtet werden; Essensabgabe durch die Klappe liegt aber nicht mehr drin – feuerpolizeiliche Vorschriften. Auch die Sprechanlage in den Zimmern stammt noch aus grauer Vergangenheit, soll nun aber nur noch im Brandfall für Sicherheitsanweisungen dienen, so Leibundgut.

Genussreiche Stunden im Hof

Im neuen Sennhof wird aber weitaus mehr als nur übernachtet und gepflegt. Neben 29 neuen Wohnungen sind im Gebäudeteil direkt an der Sennhofstrasse etwa auch die Näherei Khurios eingezogen, das Blumenatelier von Floristin Mirella Castrogiovanni – einst am Kornplatz zu finden –, Gitarrenlehrer Eric Ruffner und die Fundaziun Capauliana, die hier einen Teil ihrer Bündner Kunstsammlung präsentiert. Auch die IG für lebendige Wohn- und Stadträume hat hier unter dem Namen «Sinnhof» ihr Lager aufgeschlagen. In fünf mietbaren Einzel- und zwei Grossraumateliers sollen neben Werkstätten etwa Konzerte, Lesungen oder auch Workshops Raum

finden, wie IG-Präsidentin Yvonne Michel Conrad erklärt.

Michel Conrad präsidiert auch das OK für das Einweihungsfest, das mit einer bunten Angebotspalette aufwartet. Neben einer Ausstellung der Fundaziun Capauliana und einer Bündner Werkschau 2023 des «Sinnhofs» werden Workshops des Nähateliers Khurios und von Mirellas Blumenatelier angeboten, eine Besichtigung des Hostels «Bogentrakt», ebenso eine Führung zur Archäologie, Wimpel-Workshops oder auch Sockenfärben mit Blumen, wie Michel Conrad ausführt. Am Samstag, 13. Mai, gibt es ab 10 Uhr morgens ein familienfreundliches Kulturprogramm mit Geschichten und Basteln, ein Mitsingkonzert der Cantalinos und der ukrainischen Soloveijki, Jamsessions, Konzerten der Solo-Band der Singschule Chur sowie von Flo Zilla, Steak Face oder einer Lesung von Silvio Huonder. Am Sonntag, 14. Mai, gibt es zum Muttertag einen Auftritt von Flurin Caviezel, eine Kinderparty sowie einen Blumenstraus-Workshop. Für das Gastroangebot zeichnet die «Kostbar» verantwortlich.

Weitere Infos zum Sennhof und zur Eröffnungsfeier finden Sie unter sennhof.info.

Repower unterliegt vor Gericht

Der Bündner Stromkonzern Repower zieht gegen die Eidgenössische Elektrizitätskommission (Elcom) vor Bundesgericht den Kürzeren.

Das Bundesgericht hat in einem aktuellen Urteil die von der Elcom verfügte Berechnungsmethode für die Stromtarife bestätigt. Wie dem am Donnerstag publizierten Urteil zu entnehmen ist, geht es um eine Teilverfügung der Elcom zu Repower-Tarifen in den Jahren 2009 und 2010. Die Regulationsbehörde der Strombranche hatte zwar nicht die Stromtarife kritisiert, aber deren Berechnungsmethode für die Grundversorgung. Der Energiekonzern wollte diese Grundsatzfrage gerichtlich klären lassen, um Rechtssicherheit für die Zukunft zu haben.

Repower beanstandete, dass zur Berechnung des Strompreises ihr gesamtes Energieportfolio herangezogen werde. Der Energiekonzern wollte nur diejenigen Energiemengen berücksichtigen, die für die Versorgung der Endverbraucher erzeugt oder beschafft werden.

Elcom vertritt die Auffassung, Repower müsse alle Preisvorteile, die das Unternehmen aufgrund seines freien Netzzugangs am freien Markt erziele, an die Endverbraucher weitergeben. Dabei sollen anteilmässig sowohl die freien wie auch die gebundenen Kunden profitieren.

«Preisvorteile weitergeben»

Das Bundesgericht stützte nun die Auffassung der Elcom. «Nach dem Willen des Gesetzgebers sind sämtliche am freien Markt erzielten Preisvorteile anteilmässig weiterzugeben», heisst es im Urteil. Auch wenn in der Grundversorgung nicht der Marktpreis gelte, solle laut Gesetz ein Marktanteil in die Tarife der festen Endverbraucher einfließen. Die Weitergabe der Preisvorteile sei zudem weder sachlich noch zeitlich beschränkt, befand das Gericht. Es widersprach damit der Repower, welche nur Preisvorteile weitergeben wollte, die ab 2008 nach der Schaffung des freien Netzzugangs durch das Stromversorgungsgesetz entstanden. «Das Urteil des Bundesgerichts schafft Rechtssicherheit für die ganze Energiebranche hinsichtlich der Bildung der Energietarife», erklärte Repower auf Anfrage gegenüber der Nachrichtenagentur Keystone-SDA. Das Urteil ist rechtskräftig. (sda)

Gelder für die Renovation

Auch in diesem Jahr stehen im Kloster St. Johann Restaurierungen an. Konkret sollen die Arbeiten in der Mittelapsis der Klosterkirche fortgeführt werden. Dabei werden Fresken von Verschmutzungen befreit, schädliche Gipskittungen ersetzt sowie Hohlstellen überprüft und dokumentiert. Für diese Arbeiten hat die Bündner Regierung laut einer Mitteilung der Stiftung Pro Kloster St. Johann in Münstair einen Kantonsbeitrag von maximal 148 700 Franken zugesichert. Hinzu kommt ein Bundesbeitrag in derselben Höhe, weil das Gebäude eines der wertvollsten Kulturdenkmäler der Schweiz ist – und auf der Unesco-Liste verzeichnet. Die Gesamtkosten der diesjährigen Arbeiten belaufen sich auf rund 2,65 Millionen Franken. (red)

«Es wird ein Ort der Begegnung im alten Gefängnis.»

Louis Anthamatten
Co-Betreiber «Kostbar»